

Anmeldung zur Landsgemeinde der MigrantInnen

Angaben mit * sind zwingend. Bitte wenn möglich unbedingt das email angeben!

Vorname * _____ Name * _____

Strasse * _____ PLZ, Ort * _____

Email: _____ Telefon: _____

Unterschrift * _____

VertreterIn der Organisation _____ Internet: www. _____

Ich nehme teil am Sa, 17.12.2005 Ich nehme teil am So, 18.12.2005

Bitte schickt mirAnmeldungen für weitere TeilnehmerInnen aus meiner Organisation!
Ich möchte schriftliche Unterlagen auf deutsch en français. Hinweis: Alle Informationen sind auch unter www.ohneuns.ch abrufbar!

Programmwünsche (vgl. Programm und Infos auf www.ohneuns.ch)

1. Teil – Präsentation der Organisationen, Samstag 10-13h

Ich möchte gerne unsere Organisation in einer kurzen Präsentation von ca. 5-7 Minuten vorstellen. Ich stelle unsere Organisation auf deutsch / en français / in italiano vor. Ich verpflichte mich, den Fragebogen, der mir in den nächsten Tagen zugeschickt wird, vor dem 12.12.2005 zurückzusenden!

3. Teil – Anmeldung für Workshops, Sonntag 10-16h

(Mit A, B und C je einen Workshop erster, zweiter, dritter Wunschkategorie markieren)

- Workshop: Referenden gegen das Asylgesetz und das Ausländergesetz
- Workshop: Soziale Bewegungen und Gewerkschaften
- Workshop: Soziale Bewegungen und Künstler
- Workshop: Soziale Bewegungen und Intellektuelle
- Workshop: Soziale Bewegungen und politische Parteien
- Workshop: Soziale Bewegungen und Kirchen
- Workshop: Migrantinnen ohne rechtlichen Status im Hauswirtschaftsbereich
- Workshop: Eine Welle der Solidarität (Tätigkeit auf nationaler Ebene)
- Workshop: Eidgenössische Initiative zugunsten einer anderen (besseren?) Migrationspolitik?
- Workshop: Internationales Abkommen über die Rechte der erwerbstätigen MigrantInnen
- Workshop: Das Recht gegen die Staatsräson
- Workshop: Wie können wir unsere Empörung/Entrüstung, unsere Untersuchungen/Recherchen, unsere Tätigkeiten (kulturelle Aktionsformen) der Bevölkerung näher bringen?
- Workshop: Die Vision eines «Streiks der MigrantInnen»

Übernachtung *

- Ich Sorge selbst für meine Übernachtung (vgl. Liste mit Hotels auf www.ohneuns.ch)
- Gerne würde ich nach Möglichkeit privat übernachten, kontaktiert mich bitte.

Essen *

(Alle Preise inklusive Mineralwasser und Kaffee)

Samstag 17. Dezember 2005

Mittagessen Pastaplausch à Fr. 25.–

Abendessen à Fr. 25.– mit Fleisch ohne Fleisch

Sonntag 18. Dezember 2005

Mittagessen à Fr. 25.– mit Fleisch ohne Fleisch

Aus finanziellen Gründen bin ich auf verbilligte Solimenu angewiesen.

Unterstützung

- Ich bezahle aus Solidarität ein zweites Menü (25.–)
- Ich biete private Übernachtungsmöglichkeiten an in

**Anmeldung bis 8. Dezember mailen an landsgemeinde@sosf.ch oder schicken per Post/Fax an:
Solidarité sans frontières, Neuengasse 8, 3011 Bern / Fax 031 311 07 75 – Spenden: PC 30-13574-6**

Landsgemeinde der MigrantInnen

Bern, 17. und 18. Dezember 2005

Restaurant Mappamondo

*Wir wollen uns treffen, Erfahrungen austauschen, analysieren,
eine gemeinsame Strategie entwerfen, ein Schweizer Netzwerk für
Informationsaustausch, Reflexionen und Aktionen schaffen.*

Samstag, 17. Dezember 05

- 10.00 h Eröffnung der Landsgemeinde
- 10.10 h Unsere Erfahrungen:
Vorstellung der einzelnen
Gruppen
- 11.30 h Pause (15 Minuten)
- 13.00 h Mittagessen
- 14.00 h Analysen: Beiträge und Austausch
- 15.30 h Pause (15 Minuten)
- 17.15 h Pause (15 Minuten)
- 18.30 h Ende
- 19.00 h Abendessen und Musik

Sonntag, 18. Dezember 05

- 10.00 h Analysen: Beiträge und Austausch
- 11.00 h Workshops
- 13.00 h Mittagessen
- 14.00 h Workshops: Plenum
- 15.30 h Pause (15 Minuten)
- 15.45 h Abschluss der Workshops, Bildung
eines schweizerischen Netzwerkes
der Migrations- und Asylbewegung
- 16.30 h Ende der Landsgemeinde

Ort und Zufahrtmöglichkeit:

Restaurant Mappamondo, Länggassstrasse 44,
3012 Bern, Tel. 031 301 30 82

Im Bahnhof Bern Hauptausgang Richtung
Bahnhofplatz, Bus Nr. 12 Richtung Länggasse
bis «Mittelstrasse», weiter in gleicher Richtung
ca. 150 Schritte auf dem Trottoir zu Fuss.

Eintritt/Essen/Unterkunft:

Gratis. Essen/Unterkunft auf eigene Rechnung.
Details auf dem Anmeldetalon. Wir danken für
jede Spende auf PC 30-13574-6 (Sosf, Bern).

17./18.12.05

Landsgemeinde
der MigrantInnen

«Etats généraux»
de la migration et de l'asile

«Stati generali»
sull'immigrazione e l'asilo

www.ohneuns.ch

Angesichts der x-ten Verschärfung des Asylgesetzes (AsylG), die alles, was vom Recht auf Schutz vor Verfolgung noch übrig geblieben ist, gänzlich zunichte machen wird und angesichts der schwerwiegenden Revision des Gesetzes über den Aufenthalt und die Niederlassung von Ausländern (AuG, ehemals ANAG), welche die Diskriminierung als Grundlage des Ausländergesetzes endgültig festschreiben wird, werden zwei Referenden lanciert.

Das Ergreifen der Referenden ist ein erstes Zeichen der kollektiven Opposition gegen diese ausgrenzende und freiheitsberaubende Gesetzgebung, welche die Ausländerfeindlichkeit des Staates auf ein seit 1945 nie gekanntes Niveau treibt.

Doch die Referenden sind von vornherein mit zwei grossen Nachteilen behaftet. Erstens bleiben die am meisten Betroffenen – die MigrantInnen selbst – aussen vor, weil ein Referendum lediglich den Schweizer StimmbürgerInnen vorbehalten ist.

Zweitens werden die Referenden bei einer Volksabstimmung kaum eine Mehrheit finden. Wir werden sie also verlieren, doch ist es wichtig, einen möglichst hohen Anteil von Nein-Stimmen zu erreichen!

Daher ist es wesentlich für die Dynamik unserer Bewegung, von Anbeginn die Referenden als eine blosser Etappe unseres unterschiedenen Widerstands gegen diese beiden Gesetze und als Teil eines weiterführenden Kampfes für die Menschenrechte zu präsentieren.

Aus diesem Grund tagt die «Landsgemeinde» vor der Lancierung der Referenden, damit die Referendums-Kampagnen – d.h. die Unterschriftensammlung und dann die eigentliche Abstimmung – eine umfassendere und nachhaltigere Dynamik entwickeln können.

I Erfahrungsaustausch

Der Samstagmorgen ist dem Erfahrungsaustausch gewidmet, um die derzeitige Situation der Sozialen Bewegungen in jedem Kanton und in der Schweiz zu erfahren und Bilanz zu ziehen.

In diesem ersten Teil kommen die Basisgruppen, die Verbände und Kollektive sowie die Gewerkschaften zu Wort. Sie sollen aus ihrer Sicht die aktuelle Situation und ihr Engagement zusammenfassen.

Rahmen für die Gruppenvorstellungen

Dieser Rahmen dient als Leitfaden für den Beitrag jeder einzelnen Gruppierung. Jeder Beitrag dauert zwischen 5 und 7 Minuten.

- Gruppenname, Datum der Gründung, Gruppenzusammensetzung
- Tätigkeitsbereich der Gruppe
- Veranschaulichung der Aktivitäten während der vergangenen zwei Jahre und im gegenwärtigen Zeitpunkt
- Aktionsformen
- Allianzen, welche die Gruppe mit anderen sozialen Bewegungen hat knüpfen können
- Ansicht/Meinung der Gruppe zur aktuellen Situation im Bereich «Asyl und Migration»

II Situationsanalyse

Der Samstagnachmittag und der Anfang des Sonntags sind der Situationsanalyse gewidmet. Es geht nicht nur darum, die Eigenheiten und Ähnlichkeiten der Immigration und des Asylwesens zu thematisieren, sondern auch darum, eine Beziehung zwischen der Vertretung der Rechte von MigrantInnen und der Sozialrechte von (uns) allen herzustellen. Schliesslich werden wir auch einen Blick auf die Geschichte der Bewegung selbst und über die Schweizer Grenzen hinaus werfen.

Die eingeladenen ReferentInnen werden ihre Beiträge (je 15 Minuten) vortragen und uns ihre Thesen veranschaulichen und verständlich machen. Jedem Beitrag folgt eine kurze Diskussion.

Für die Beiträge (angegebene Namen ohne Gewähr) gibt es eine Simultanübersetzung französisch-deutsch respektive deutsch-französisch.

A. Aus eidgenössischer Sicht

Geschichte der Migration der Schweiz: menschenfreundliches Brauchtum oder Anwendung einer Vorherrschaft und Kontrolle der MigrantInnen?

Silvia Arlettaz, Kursbeauftragte der Universität, Freiburg

Geschichte der Zerschlagung des Asylrechts

Balthasar Glättli, Generalsekretär von SOSF

Die Verhältnisse zwischen Asyl und Migration, das Abdriften des schweizerischen Rechtes, von der ursprünglichen Kontrolle zur Verdächtigung

Christophe Tafelmacher, Rechtsanwalt

Gewerkschaften und MigrantInnen: ein schwieriges Verhältnis...

Jean Steinauer, Journalist, Schriftsteller und Forscher

Von Schwarzenbach zu Blocher

Hannes Reiser, CEDRI

B. Gesamtheitliche Betrachtungsweise

Pauschalisierung und Migration

Sandro Mezzadra, herausragende Persönlichkeit der Fakultät der Politikwissenschaften der Universität Bologna

Die Sans-papiers, anpassungsfähiges Arbeitslabor und Auslagerung an Ort und Stelle

Emmanuel Terray, Professor am Institut der Höheren Studien der Sozialwissenschaften in Paris

Frauen und Migration

Ynès Gerardo, Soziologin

Internationale Verwaltungsstelle in Migrationsangelegenheiten/-geschäften im Dienste des Neo-Liberalismus: die OIM (Internationale Organisation über die Migration)

Helmut Dietrich, Historiker, Soziologe. Tätigkeit bei der Forschungsgesellschaft Flucht und Migration, Berlin.

C. Aus europäischer Sicht

Europa-Politik hinsichtlich Asylwesen und Einwanderung

Claire Rodier, Studienbeauftragte, tätig am GISTI (Informationsgruppe und Unterstützung der EinwandererInnen) in Paris

Das Europa der Lager, der Ausschluss der AusländerInnen

Jérôme Valluy, Lehrender mit Forschungsauftrag an der Politikwissenschaftlichen Universität Panthéon-Sorbonne. Assistenzleiter des Programmes T.E.R.R.A. (Tätigkeiten, Studien, Forschungsarbeiten in Sachen Flüchtlinge und das Asylwesen), ehemaliger Richter bei der Flüchtlings-Rekurskommission (Frankreich).

D. Was ist zu tun? Unsere Widerstands(t)räume

Widerstandsbewegung in Deutschland

Wolf Dieter Just, Leiter der Kirchen-Asylbewegung, Duisburg

Internationales Abkommen über die Rechte der berufstätigen MigrantInnen

P. Taran, Beamter beim Internationalen Büro für Arbeit, Genf

III. Gemeinsame Workshops

Der Sonntag ab 11h ist für die kollektive Kreation bestimmt. Es geht nämlich darum, kurz- und mittelfristig eine gemeinsame Strategie zu definieren und gemeinsam Aktionen zu verwirklichen, die sowohl zentralisiert als auch dezentralisiert durchgeführt werden können.

In diesem dritten Teil werden thematische Arbeitsgruppen (Workshops) gebildet, deren Schlussfolgerungen im Plenum präsentiert werden.

Dieser dritte Bereich wird abgeschlossen durch die Schaffung eines Schweizer Netzwerks für Informationsaustausch, Reflexionen und Aktionen, das auch mit verwandten europäischen Netzwerken den Austausch pflegen soll.

Geplante Workshops

Diese Workshops - mehrsprachig, aber ohne offizielle Übersetzung - sind auf klare und präzise Themen ausgerichtet, die jeweils aufgrund der Voranmeldungen bestimmt werden. Die vorgegebene Zeitdauer beträgt 2 Stunden. Anschliessende Berichtabgabe im Plenum über die jeweils drei wichtigsten Anträge. Simultanübersetzung Deutsch/Französisch. Bei zu grossem Andrang an einzelnen Themen-Workshops werden die Teilnehmerzahlen jeweils halbiert. Die TeilnehmerInnen dürfen andere Themen zum voraus bestimmen.

Workshop: Referenden gegen das Asylgesetz und das Ausländergesetz

Workshop: Soziale Bewegungen und Gewerkschaften

Workshop: Soziale Bewegungen und Künstler

Workshop: Soziale Bewegungen und Intellektuelle

Workshop: Soziale Bewegungen und politische Parteien

Workshop: Soziale Bewegungen und Kirchen

Workshop: Migrantinnen ohne rechtlichen Status im Hauswirtschaftsbereich

Workshop: Eine Welle der Solidarität (Tätigkeit auf nationaler Ebene)

Workshop: Eidgenössische Initiative zugunsten einer anderen (besseren?) Migrationspolitik?

Workshop: Internationales Abkommen über die Rechte der erwerbstätigen MigrantInnen

Workshop: Das Recht gegen die Staatsräson

Workshop: Wie können wir unsere Empörung/Enttäuschung, unsere Untersuchungen/Recherchen, unsere Tätigkeiten (kulturelle Aktionsformen) der Bevölkerung näher bringen?

Workshop: Die Vision eines «Streiks der MigrantInnen»

17./18.12.05

Landsgemeinde
der Migrantinnen

«Etats généraux»
de la migration et de l'asile

«Stati generali»
sull'immigrazione e l'asilo

www.ohneuns.ch